



aktuell



Zurück in die Erfolgsspur

Gegen Erkner sollen endlich wieder Punkte her

Außerdem: Bericht über den Bürgermeisterpokal 2012

Der VSV Havel Oranienburg bedankt sich bei seinen Sponsoren:



RESTAURANT

KELLARI

Griechische Gastlichkeit

Restaurant Kellari
Guttplatz 1
16515 Lehnitz
Telefon: 03301-575549

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 11:30 bis 14:30 Uhr
und 17:30 bis 24:00 Uhr
Sonn- und Feiertags 11:30 bis 24:00 Uhr

Fielmann

Ihr Optiker in Oranienburg.

Bernauer Straße 43
16515 Oranienburg

Öffnungszeiten

Mo. – Mi. 9.00–18.30 Uhr
Do. 9.00–19.00 Uhr

Fr. 9.00–18.30 Uhr
Sa. 9.00–13.00 Uhr

**Güterkraftverkehr und Spedition e. K.
Günter Koczessa**

Lehnitzstraße 73
16515 Oranienburg
Telefon: 03301-818242 und 33 39
Fax: 03301-6004212
E-Mail: info@koczessa.de



Dachdeckerei und - klempnerei

Fa. Bieber GbR, Kleistweg 246, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 30 46

Auf den zuletzt guten Leistungen aufbauen

Null Punkte aus den letzten drei Spielen. Was auf dem Papier eine magere Ausbeute ist, täuscht über die zuletzt guten Leistungen hinweg.

Das Spiel unserer Mannschaft gegen Rotation Prenzlauer Berg II hat gezeigt, dass wir uns vor keinem Gegner fürchten müssen. Aber es zeigt auch, wie anfällig das Team in engen Situationen noch ist. Dass die Richtung aber stimmt sah auch RPB-Trainer Helmke: „Der VSV hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Vor dem Spiel habe ich meine Mädels gewarnt, dass Oranienburg nicht aus Langeweile so weit oben steht.“ Damit sollte er Recht behalten, denn die Kreisstädterinnen konnten über weite Strecken sehr gut mithalten, die Partie offen gestalten und den Gegner erheblich unter Druck setzen. Unserer Mannschaft sollte das Mut machen. Wenn wir heute gegen Erkner eine ähnliche Vorstellung zeigen, bleiben die zwei Zähler in Oranienburg.

Allerdings kommt mit Erkner ein unangenehmer Gegner in den Volleyball-Tempel LHG-Halle. Mit zuletzt drei Siegen aus vier Spielen, unter anderem gegen Mannschaften wie Herzberg und Tempelhof-Mariendorf, ist man gut in Form und steht inzwischen punktgleich knapp hinter unseren Havel-Damen. Gänzlich unbekannt ist uns Erkner nicht. Vor knapp drei Jahren gab es das Duell schon einmal, damals noch in der Brandenburgliga. Die Ergebnisse der Saison 2009/10 waren noch ziemlich deutlich: Drei Niederlagen bei lediglich zwei eigenen Satzerfolgen. Während Erkner danach in die Regionalliga aufstieg, ging es für Oranienburg runter die Landesliga. Was danach folgte war der Anfang einer Erfolgs-



geschichte. Schon im Jahr darauf kämpfte sich Oranienburg in die Brandenburgliga zurück und folgte im letzten Jahr Erkner in die Regionalliga. Personell hat sich bei unserem Gegnern aus dem Landkreis Oder-Spree seitdem viel getan. Seit dieser Saison wird Erkner zudem von Jürgen Treppner trainiert, der letzte Saison noch die Geschichte des Fünftligisten Königs Wusterhausen leitete. Nicht nur deshalb haben die Ergebnisse von damals für uns nur noch statistischen Wert.

Mit Ihrer Unterstützung wollen wir unsere Mannschaft wieder nach vorne peitschen und das Maximum aus ihr herausholen. Wenn wir und unsere Mädels wieder an ihre Grenzen gehen, dann verlässt Oberhavel's Volleyballteam Nummer 1 dieses mal wieder als Sieger das Feld.

Tony Werner/Thomas Ney („VSV Ultras“)

INHALT

Grußwort	1
Aktueller Spieltag	2
Rückblick	3
Spielerportraits	4
Spielbetrieb	6
Herren	7
Vereinsleben	8
Impressum	8



Mannschaft

#	Name	Pos.
1	Verena Schweiger	Z
3	Olivia Vogel	LI
4	Kristin Sabrowske	MB
5	Inga Lattke	LI
6	Franziska Ambos	Z
7	Mandy Husman	A
8	Ariane Mittelstedt	A
9	Anja Spielvogel	A
10	Kathrin Wutke	A
12	Franziska Bieber	A/D
13	Ricarda Meinhardt	D
14	Stefanie Sievert	MB
15	Christina Gebhard	MB
16	Antje Haferkorn	A
17	Charlotte Kornprobst	MB
18	Michaela Sabrowske	D
	Ingo Jusepeitis	T
	Michael Bade	T

Tabelle

#	Verein	Sp.	Sätze	Pkt.
1	SG Rotation Prenzlauer Berg II	6	18:2	12:0
2	Köpenicker SC II	7	18:6	12:2
3	SV Energie Cottbus	7	17:13	10:4
4	VSV Havel Oranienburg	7	14:14	8:6
5	VSV GW 78 Erkner	7	15:16	8:6
6	TSV Tempelhof/Mariendorf	6	13:11	6:6
7	1. VC Herzberg	7	13:17	4:10
8	VC Bitterfeld-Wolfen	7	11:17	4:10
9	Marzahner VC	7	8:19	2:12
10	SC Potsdam II	7	7:18	2:12

Ansetzungen

Sonnabend, 24. November 2012

SC Potsdam II — Tempelhof/Mariendorf
 Bitterfeld-Wolfen — Köpenicker SC II
 Marzahner VC — 1. VC Herzberg
 Energie Cottbus — Rot. Prenzlauer Berg II

Sonntag, 25. November 2012

VSV Havel Orbg. — VSV GW 78 Erkner

Dem Gegner Paroli geboten

Rotation Prenzlauer Berg II - VSV Havel 3:0 (25:23, 25:21, 26:24)

Nach der knappen Niederlage gegen den VC Herzberg am letzten Spieltag, wartete der ungeschlagene Tabellenführer Rotation Prenzlauer Berg auf die Frauen vom VSV Havel Oranienburg.

Die starke Bilanz des Gegners von bisher lediglich zwei verlorenen Sätzen sprach für den Gastgeber. Dennoch entwickelte sich bereits im ersten Satz ein offener Schlagabtausch beider Teams. Die Berlinerinnen hatten sichtlich Mühe mit dem Liganewing, der die Rückstände stets wieder egalisiert und eigens in eine Führung umwandeln konnte. Am Ende freute sich jedoch der Gastgeber über den 25:23-Satzgewinn.

Der zweite Satz wurde aus Sicht der Oranienburgerinnen komplett verschlafen. Schon in der Anfangsphase lag man mit sechs Punkten hinten. Hierbei zeigten die Hauptstädterinnen vor allem in der Abwehr starke Aktionen, die die Oranienburger Angreiferinnen zeitweise verzweifeln ließen. Trotzdem gaben sich die Gäste nicht auf und kämpften sich bis zum Ausgleich heran. Letztlich musste man sich aber auch hier mit 25:21 geschlagen geben.

Im dritten Durchgang sahen die mitgereisten Fans erneut ein anfängliches Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Frauen um Trainer Ingo Jusepeitis und Michael Bade zogen nun jedoch das Tempo an und erarbeiteten sich einen komfortablen Vorsprung. Besonders Kristin Sabrowske brachte in dieser Phase den gegnerischen Angriff durch gelungene Blockaktionen ins Schwanken. Beim Stand von 24:20 sah schon alles nach einem Satzgewinn für die VSV-Damen aus.



Foto: SG Rotation Prenzlauer Berg

Unerklärlicherweise gelang daraufhin kein einziger Punkt mehr, so dass Satz und Spiel an die Prenzlauerinnen gingen.

Obwohl das Ergebnis eindeutig aussieht, können die Oranienburgerinnen erhobenen Hauptes aus dieser Begegnung gehen, da sie dem Tabellenführer einiges abverlangt haben. Wenn die gezeigte Leistung gegen den Tabellennachbarn vom VSV Grün-Weiß Erkner erneut abgerufen wird, so kann man nach drei Niederlagen in Folge wieder auf einen Sieg hoffen.

VSV: Haferkorn, Ambos, Mittelstedt, Gebhardt, Meinhardt, K. Sabrowske, M. Sabrowske, Kornprobst, Husmann, Lattke, Vogel

Olivia Vogel

Ergebnisse

Sonnabend, 17. November 2012

SC Potsdam II – VC Bitterfeld-Wolfen 1:3
 GW 78 Erkner – Tempelhof/Mariendorf 3:2
 Rot. Prenzlauer Berg II – VSV Havel 3:0
 1. VC Herzberg – SV Energie Cottbus 2:3
 Köpenicker SC II – Marzahner VC 3:0

„Das Klima ist herzlich und freundschaftlich“

Zum dritten Teil der Interviewserie standen uns Antje Haferkorn (24) und Kristin Sabrowske (27) Rede und Antwort.

Letztes Wochenende war es für Ari, Franzi Ambos und dich ein ganz besonderes Spiel. Was viele nicht wissen, ihr habt vor eurem Wechsel zu Oranienburg für den Ligaprimus Rotation Prenzlauer Berg gespielt. Was hast du aus dieser Zeit mitgenommen?

Kristin: Ganz unterschiedliche Dinge. Ich weiß jetzt, wie es sich anfühlt ein Auswechselspieler zu sein und auf den Punkt genau fit zu sein, aber auch Stamm spielen zu dürfen und sich leistungsmäßig schließlich durchzusetzen. Insgesamt habe ich vier Jahre für RPB II gespielt und möchte diese Zeit aufgrund meiner Spielerfahrungen in der Regionalliga nicht missen. Dennoch bin ich sehr froh, wieder beim VSV zu sein. Das gesamte Klima ist deutlich herzlicher und das Verhältnis zu den Trainern freundschaftlich.

Spielerisch war das Spiel gegen Rotation Prenzlauer Berg wohl euer bestes Spiel seit langem, aber man hat auch gesehen, dass noch ein paar Prozent nach oben fehlen. Fehlt euch in den entscheidenden Situationen, wie am Ende des dritten Satzes, einfach noch die Abgebrühtheit?

Antje: Die Aufregung war sicherlich groß und keiner wollte einen Fehler machen. Allerdings sollte man diese Führung nicht mehr aus der Hand geben. Wir sollten also in Zukunft selbstsicherer auftreten und versuchen in den entscheidenden Situationen besser auf den Gegner zu reagieren, zum Beispiel mit variablen Angriffen.

Gerade Niederlagen zeigen die Qualität einer Mannschaft: Welche Lehren habt ihr aus den Spielen gegen Köpenick, Herzberg und RPB gezogen?

Kristin: Wir müssen lernen selbstbewusster und abgeklärter in gewisse Spielphasen zu gehen. Teilweise fehlt uns die nötige Ruhe und Aggressivität, wenn es eng wird. Oftmals zeigen wir dann nicht, wozu wir spielerisch in der Lage sind. Dennoch



Antje Haferkorn

haben wir uns im Vergleich zur Brandenburgliga deutlich verbessert. Die größten Fortschritte kann man dabei in der Angriffssicherung, beim Tempo der Pässe sowie in der Feldaufteilung verzeichnen.

Als Mannschaftskapitän hast du eine besondere Verantwortung auf dem Feld, wie nimmst du Einfluss auf die Mannschaft wenn es mal nicht so gut läuft.

Antje: Ich bemühe mich, alle meine Mädels in Tiefphasen zu motivieren, meistens mit meinem tollen Gesang, denn wir leben von der Stimmung auf und neben dem Feld. Es ist nicht immer einfach, weil auch ich mal nicht so gut drauf bin und dann ist es schwierig die anderen mitzuziehen. Wir

funktionieren jedoch als Team und stärken uns gegenseitig, mit Unterstützung der VSV-Ultras, die immer hinter uns stehen und für gute Stimmung sorgen. Als Mannschaftskapitän bin ich auch Ansprechpartner für den Schiedsrichter, der mich zum Beispiel auf meine temperamentvollen Mitspielerinnen hinweist. Ich nenne hier aber keine Namen.

Du warst die erste von euch drei Mädels in der Familie, die zum Volleyball gekommen ist (die jüngste Schwester Natalie spielt für den SC Potsdam). Weißt du noch, wann du zum ersten Mal einen Volleyball in der Hand hattest und bist du stolz auf deine Geschwister und ihre Erfolge?

Kristin: In der sechsten Klasse habe ich den Weg in den Verein gefunden. Auslöser war dabei ganz klar „Mila Superstar“. Ich kann mich auch erinnern, mit Inga damals in ihrem Garten hin und her gespielt zu haben. Auf meine Geschwister bin ich natürlich sehr stolz! Als Eli damals zum VCO ging und in der Jugendnationalmannschaft erfolgreich war, habe ich immer mit ihr angegeben. Auch als sie später 1. Liga beim Köpenicker SC spielte, war ich oft dabei und habe sie angefeuert. Natti ist der absolute Hammer und wirklich sehr talentiert. Ich bin sicher, dass sie ihren Weg gehen wird – gerade erst war sie zur Sichtung der Jugendnationalmannschaft. Meine Eltern verbringen ihre Freizeit dementsprechend auch nur noch in der Halle.

Ricarda und du seid nicht nur als Spielerinnen für den VSV Havel aktiv, sondern kümmerst euch auch um weitere Mannschaften im Verein. Welche Aufgaben übernimmst du da im Speziellen?

Antje: Mit dem Aufstieg in die Regionalliga gab es einige Veränderungen im Verein,

sodass Rici und Ich nun zwei Mal wöchentlich die Landesklasse-Frauen trainieren. Seit einem halben Jahr sorgen wir dafür, dass die Mädels fit werden und als Team zusammenwachsen. Wir fahren zu mit den Spielen, soweit es mit unseren freien Tagen zu vereinbaren ist, denn die eigenen Spieltage und Training haben natürlich Vorrang. Außerdem betreue ich noch die U20-Mannschaft an den Spieltagen. Langeweile kommt also nicht auf!



Kristin Sabrowske

Du bist eine Spielerin, die besonderes von ihren Emotionen auf dem Feld lebt. Ab wann merkst du, dass du einen guten Tag erwischst hast?

Kristin: Ganz einfach: Ich habe keine schlechten Tage. Nein, im Ernst: Wenn Franzi Ambos zu mir sagt: „Krissy, da warst du jetzt aber schnell da“, dann weiß ich, die Lokomotive läuft und ist bereit, den Gegner zu überrollen!

Erkner ist momentan gut drauf, hat zuletzt drei von vier Spielen gewonnen und steht punktgleich knapp hinter Euch. Was erwartest du von Ihnen?

Antje: Erkner kennen wir noch aus der Brandenburgliga als einen starken Annahme- und Abwehrgegner. Allerdings gab es auch dort personelle Veränderungen,

die man bisher noch nicht einschätzen kann. Ich denke, dass es ein knappes und kampfbetontes Spiel werden kann, in dem wir hoffentlich am längeren Hebel sitzen. Wir lassen uns einfach überraschen und konzentrieren uns auf unser eigenes Spiel, damit wir an unsere Leistung vom letzten Spieltag anknüpfen können.

Egal ob Sieg oder Niederlage, der Sekt darf nicht fehlen. Wer von euch feiert am ausgiebigsten?

Kristin: Es gibt immer wieder die üblichen Verdächtigen. Nur so viel – Ari und ich haben in diesem Zusammenhang schon einen beachtlichen Vorsprung herausgearbeitet. Aber auch unser Captain ist nicht zu verachten. Schön ist aber bei allen Mädels, dass wir in unserer gnadenlosen Selbstreflexion stets dazu fähig sind, auch Niederlagen in Siege umzuwandeln, was das Feiern dann wesentlich angenehmer macht.

Seit diesem Jahr ist Trainer Michael Bade dein Coach, neben dem Feld seid Ihr seit langem ein glückliches Paar. Dreht sich bei euch im Privatleben auch alles um Volleyball?

Antje: Micha ist schon länger mein quälender Trainer. Wir haben schon überlegt in die Sporthalle zu ziehen. Spaß beiseite: Es dreht sich natürlich viel um Volleyball. Wenn ich kein Spiel habe, dann hat sicher Micha eins und ich sitze dann auch in der Halle, um sein Team anzufeuern. Wenn wir beide ein spielfreies Wochenende haben, dann finden wir sicher ein Freizeitturnier, auf dem wir uns rumtummeln und austoben können. Es ist schon vorteilhaft, dass wir beide so viel Spaß und Ehrgeiz haben.

Wir bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führte Tony Werner.

Spielplan

Datum	Gegner	H/A
15.09.12	SC Potsdam II	3:2
22.09.12	SV Energie Cottbus	3:2
29.09.12	Marzahner VC	3:1
21.10.12	VC Bitterfeld-Wolfen	3:0
27.10.12	Köpenicker SC II	0:3
04.11.12	1.VC Herzberg	2:3
17.11.12	SG Rotation Prenzlauer Berg II	0:3
25.11.12	VSV Grün-Weiß 78 Erkner	H
02.12.12	SC Potsdam II	H
09.12.12	TSV Tempelhof/Mariendorf	A
12.01.13	SV Energie Cottbus II	A
19.01.13	Marzahner VC	H
26.01.13	VC Bitterfeld-Wolfen	A
02.02.13	Köpenicker SC II	H
16.02.13	1. VC Herzberg	A
24.02.13	SG Rotation Prenzlauer Berg II	H
10.03.13	VSV Grün-Weiß 78 Erkner	A
23.03.13	TSV Tempelhof/Mariendorf	H

Das nächste Spiel gegen den SC Potsdam II findet am 2. Dezember 2012 um 15:00 Uhr in der Halle am Louise-Henriette-Gymnasium statt.

Auswärts auf Punktejagd:



Bildquelle: NordNordWest, Alexrk2/Wikimedia Commons

Drei Tiebreaks in Kremmen

Am 5. Spieltag des Kremmener Havel SV (KHSV) traf die Mannschaft zuhause auf den SC Potsdam und SV Lindow-Gransee IV.



In der ersten Begegnung des Tages siegte Lindow-Gransee gegen Potsdam mit 3:2.

Das zweite Spiel des Tages bestritt der KHSV gegen Lindow-Gransee. Im 1. Satz gelang der Heimmannschaft von Beginn an den Gegner mit gutem Aufbauspiel und starken Angriffsaktionen unter Druck zu setzen und früh den entscheidenden Vorsprung zum 25:20-Satzgewinn herauszuspielen. Auch der 2. Satz begann mit einigen guten Aktionen des Gastgeber. So konnte sich der KHSV bis zur Satzmitte einen kleinen Vorsprung herausspielen. Wie so oft in dieser Saison häuften sich dann die eigenen Fehler, was dem Gegner neuen Auftrieb bescherte. Der 2. Satz ging am Ende knapp 23:25 verloren. Im 3. Satz gab es ein ausgeglichenes aber durch viele Fehler beider Mannschaften bestimmtes Spiel. Einige schöne Aktionen der KHSV-Männer reichten am Ende für einen 25:21-Satzgewinn. Im 4. Satz lagen beide Mannschaften bis zum 21:21 gleich auf. Danach gingen den stark ersatzgeschwächten Männern vom KHSV anscheinend die Kräfte aus, wodurch der Satz mit 21:25 an den SV Lindow-Gransee ging. Im Tiebreak gelang es dem

Gegner mit den eigenen Angriffsaktionen häufig die Schwächen des KHSV-Blockes auszunutzen. Damit ging der Satz mit 9:15 und das Spiel mit 2:3 an den SV Lindow-Gransee IV, der damit zum ersten Mal in dieser Saison beide Spiele an einem Spieltag gewinnen konnte.

Im Spiel gegen den SC Potsdam zeigten die KHSV-ler neue Frische und Kampfgeist. Jedoch gelang es auch dem Gegner zumindest bis zum 15:15 mitzuhalten. Danach schaffte es der Kremmener Havel SV durch gute Block- und Angriffsaktionen und dank einer soliden Aufgabenserie von Michael Bade den Satz mit 25:19 zu gewinnen. Der 2. Satz war für beide Mannschaften bis zum Stand von 18:18 ausgeglichen. Doch blieben nun die erfolgreichen Angriffsaktionen des KHSV aus, wodurch der Satz mit 23:25 an die Potsdamer ging. Im 3. Satz rannte der KHSV von Anfang an einem Rückstand hinterher (4:11). Die Heimmannschaft schaffte es zwar sich wieder heranzukämpfen (21:21), aber musste durch eigene Fehler dann doch den Satz mit 21:25 abgeben. Die Fehlerquote schraubte der KHSV im 4. Satz herunter. Belohnt wurde dies mit einer schnellen Führung zum Satzbeginn (15:5). Eine konstante Leistung brachte der Heimmannschaft den Satzgewinn mit 25:18. Im Tiebreak gelang es dem KHSV ab dem Stand von 6:6 durch erfolgreiche Angriffe in Führung zu gehen und diese zu halten. Der Satz ging mit 15:11 und somit das Spiel mit 3:2 an die Heimmannschaft.

KHSV: Bade, Fechner, Goliash, Hänel, Hein, Rippmann, Schewelow, Zeise

Kristin Grage/Thomas Ney

Bürgermeister-Pokal ein voller Erfolg

„The Good, the Bad and the Ugly“, so heißt der Sieger der 23. Auflage des Turniers um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Oranienburg. Dabei setzte sich das Team am Sonntag in einem spannenden Finale gegen das Team „Sand im Schlüpper“ und 12 weitere Mixed-Teams (mind. 2 Frauen pro Team) durch und nahm den Wanderpokal in Empfang. Neben dem sportlichsten Ehepaar des Tages Mandy und Mark Husmann gehörten Lena Mrowetz, Sven Kotte sowie die Brüder Peter und Martin Itzighel zum siegreichen Team. Erstmals übernahm der VSV Havel in Abstimmung mit dem bisherigen Ausrichter, der Kreisspielvereinigung Volleyball, die Organisation des Turniers. Nach den sinkenden Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahren sollten vor allem neue Mannschaften angelockt und „alte“ Teams reaktiviert werden. So wurden bisher bestehende Leistungsbeschränkungen aufgehoben, so dass auch Spieler außerhalb des Kreisspielbetriebes teilnehmen durften. Das geänderte Konzept hatte Erfolg, denn diesmal schrieben sich insgesamt 14 Mannschaften ein (6 im Vorjahr). Dabei freuten sich die Veranstalter nicht nur über altbekannte Mannschaften aus der Kreisklasse, wie OVG Velten, Stahl Turnen Hennigsdorf, Bonsai Sachsenhausen, sondern auch über Neue wie HSV Medizin Magdeburg oder Teams aus Brandenburg und Stendal. Gespielt wurde in der Vorrunde in 2 Staffeln zu je 7 Mannschaften, wobei jeder gegen jeden in 2 Sätzen a 12 Minuten antrat. Schon die Vorrundenspiele waren zum großen Teil sehr ausgeglichen und von einem ansehnlichen sportlichen Niveau, schönen Ballwechseln und spektakulären Abwehr-

aktionen geprägt. Anschließend spielten die gleichplatzierten Mannschaften jeder Staffel die Endplatzierungen aus. Im Finale hatten zunächst die „Sandschlüpper“ die Nase vorn. Im zweiten Satz war es dann bis zur letzten Sekunde spannend, aber eine verschlagene Aufgabe in der Schlussekunde brachte den 19:16 Sieg für „The Good...“ und damit auch den Turniererfolg.

Ingo Jusepeitis

VSV-Damen geehrt

Am 16. November 2012 fand in Oranienburg die alljährliche Sportlerehrung des Kreissportbundes Oberhavel e. V. statt. Nach einer Rede des Landrat Schröter wurden rund 70 Sportler und Ehrenämter anerkennend mit einem Glaspokal, einer Rose und einer Urkunde prämiert. In der Kategorie Sportler des Jahres wurden auch die Damen des VSV Havel Oranienburg geehrt, die in der Saison 2011/12 mit dem 2. Platz der Brandenburgliga den Schritt in die Regionalliga schafften. Besonders lobenswert wurde auch die Kooperation zwischen dem VSV Havel Oranienburg und dem Kremmener SV erwähnt. Wünschenswert wäre in Zukunft durch die Zuarbeit anderer Vereine langfristig den Platz in der Regionalliga zu sichern.

Inga Latke

IMPRESSUM

VSV Havel Oranienburg e.V.
c/o Wolf-Dieter Alte
Havelkorso 163, 16515 Oranienburg
E-Mail: info@vsv-havel.de
Internet: www.vsv-havel.de
Redaktion: Thomas Ney, Tony Werner

Der VSV Havel Oranienburg bedankt sich bei seinen Sponsoren:



LA VILLA

200m zum Schloß



RISTORANTE • PIZZERIA

Kanalstraße 5 • 16516 Oranienburg • Tel.: 03301 / 53 50 25 • WWW: www.lavilla-oranienburg.de
Täglich von 11:00 bis 24:00 Uhr geöffnet.

Friedland Finanz

Gebr.-Grütter-Str. 1
16515 Oranienburg Lehnitz

Telefon: 03301 - 202 94 00
Telefax: 03301 - 202 94 01

WWW: www.friedland-finanz.de
E-Mail: info@friedland-finanz.de



copyshop

kopien von din a4 bis din a3
farbe und s/w - dateidruck an
unseren sb-stationen - copy + print
für cd + dvd - kodak fotoprints bis
15x20cm - copy + druck auf t-shirts,
tassen, puzzles oder mousepads
laminieren + binden - faxservice
deutsche post - und paketservice
passbilder + bewerbungsfotos



digitaldruck

digitaldruck von visiten-
karten, postkarten,
flyern, fotobüchern,
aufklebern, klappkarten,
kundenkarten, overhead-
folien etc. - dtp-service
für layout, grafik und
bildbearbeitung
foto + document scans

books



on demand

für kleinverlage und hobby-autoren:
bücher und broschüren in kosten-
günstiger und flexibler erst- und
nachauflage - bindung als hardcover
oder softcover - auf wunsch inklusive
isbn und full-service-verlagsservice

der klassische druck
riesige papierauswahl
unverwechselbare
sonderfarben, auch
pigment und metallic
konkurrenzlos günstig
bei großen auflagen

offsetdruck



großformatdruck

hochauflösender fotoplot auf papier,
leinwand oder kunststoff - für plakate,
aufsteller, messewände, planen, leuch-
tärten, schaufenster oder fahrzeuge



dbusinessDE

LOAD > PRINT > GO

Prenzlauer Allee 174
D-10409 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 446 93 61
Fax +49 (0)30 / 446 93 62

www.dbusiness.de
E-Mail info@dbusiness.de

Öffnungszeiten: Mo. — Fr. 9 — 20 Uhr, Sa. 10 — 16 Uhr

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Unser Verein ist immer auf der Suche nach Sponsoren und Unterstützern. Egal ob Geld- oder Sachspende: Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail an info@vsv-havel.de.

Sei Fan!

Und zeig's auch!



Die offiziellen VSV-Shirts
in den Größen von S bis XXL

nur

10,00 €

Zu beziehen am Halleneingang
oder per E-Mail an info@vsv-havel.de